

Neue Nachweise wenig bekannter *Trechus*-Arten (Coleoptera: Carabidae: Trechini) aus den Ostalpen

Martin DONABAUER

Abstract

Trechus (Epaphius) rivularis (GYLLENHAL, 1810) is recorded from Austria for the first time. Additional records for the recently described *Trechus pohorjeensis* DONABAUER, 2006 and *T. schoenmanni* DONABAUER & LEBENBAUER, 2005 are provided. *Trechus andreinii* JEANNEL, 1921 stat.n. from Slovenia, northern Croatia, and northeastern Italy is removed from synonymy with *Trechus pilisensis* CSIKI, 1918.

Key words: Carabidae, Trechinae, Trechini, *Trechus*, *Epaphius*, Alps, Austria, Slovenia, taxonomy.

Zusammenfassung

Trechus (Epaphius) rivularis (GYLLENHAL, 1810) wird erstmals für Österreich gemeldet. Zusätzliche Funde der in jüngerer Vergangenheit beschriebenen *Trechus pohorjeensis* DONABAUER, 2006 und *T. schoenmanni* DONABAUER & LEBENBAUER, 2005 werden gemeldet. *Trechus andreinii* JEANNEL, 1921 stat.n. aus Slowenien, dem nördlichen Kroatien und dem nordöstlichen Italien ist kein Synonym des *Trechus pilisensis* CSIKI, 1918.

Einleitung

Der Erforschungsstand der Laufkäfer der Ostalpen muss im weltweiten Vergleich als sehr gut bezeichnet werden. Dennoch gelingen gelegentlich interessante Entdeckungen wie das Auffinden einer bis dahin unbekanntes subalpinen Art der extrem artenreichen Gattung *Trechus* CLAIRVILLE, 1806 im Pohorje/Bachergebirge in Slowenien (DONABAUER 2006). Ein weiteres Beispiel ist die Auflösung der ursprünglich zwei Arten der *Trechus subnotatus*-Gruppe der Ostalpen in sechs Taxa (DONABAUER & LEBENBAUER 2003, 2005). Eine weitere in Nordeuropa weit verbreitete Art konnte nun neu für Österreich nachgewiesen werden. Gezielte Aufsammlungen in den letzten zehn Jahren konnten den Erkenntnisstand zu diesen bisher kaum bekannten *Trechus*-Arten deutlich verbessern.

Abhandlung der Arten

Trechus (Epaphius) rivularis (GYLLENHAL, 1810) (Abb. 5)

Locus typicus: Schweden.

Untersuchtes Material (47 ex.): Österreich, Kärnten/Steiermark, Mühlen, Hörfeldmoor, 16.VI.2013, leg. M. Donabauer.

Verbreitung: Dieser stenotope Bewohner von Mooren ist in Nordeuropa und Nordasien weit verbreitet, aber in Mitteleuropa sehr selten und auf wenige Reliktstandorte beschränkt. Die nächsten Vorkommen liegen im Bayrischen und Böhmisches Wald knapp nördlich der österreichischen Grenze. Das Vorkommen im Hörfeldmoor wurde von Wolfgang Paill (Graz, mündliche Mitteilung) vor mehreren Jahren entdeckt. Die Art ist neu für Österreich und kann damit erstmals für die Alpen dokumentiert werden.

Lebensweise: Diese Art kommt im Hörfeldmoor, einem Durchströmungsmoor auf ca. 900 m Seehöhe westlich der Seetaler Alpen an der Landesgrenze zwischen Kärnten und der Steiermark nur lokal vor und ist hier selten. Sie bewohnt hier nasse Moorstandorte, sowohl beschattete (Erlen, Birken, Fichten) als auch offene Standorte (Schilf, Seggen) im südlichen Abschnitt. Bei insgesamt sieben Exkursionen konnte diese Art nur einmal gefunden werden. Im Hörfeldmoor konnten neben *T. rivularis* noch vier weitere Vertreter der Trechini nachgewiesen werden: *Trechus obtusus* ERICHSON, 1837, *T. rotundipennis* DUFTSCHMID, 1812, *T. splendens* GEMMINGER & HAROLD, 1868 und *Blemus discus* (FABRICIUS, 1792).

Taxonomie: Ein Vergleich mit fünf Exemplaren aus Schweden und Finnland ergab keine taxonomisch relevanten Unterschiede.

***Trechus pohorjeensis* DONABAUER, 2006 (Abb. 6)**

Locus typicus: Slowenien, Pohorje, Rogla.

Untersuchtes Material (59 ex.): Slowenien, Pohorje (Bachergebirge), Rogla, 1500 m, 19.VI.2004 (2 ex., Holotypus und Paratypus), 9.VIII.2006 (12 ex.), 22.IX.2007 (2 ex.), 21.V.2009 (33 ex.), 15.VI.2015 (10 ex.), leg. M. Donabauer.

Verbreitung: Nach momentaner Kenntnis dürfte es sich um einen Endemiten der obersten Waldregion des Pohorje (Bachergebirges) in Slowenien handeln.

Lebensweise: *Trechus pohorjeensis* kommt rund um die Bergstation der Skilifte in Rogla relativ selten vor und teilt sich den Lebensraum mit ungewöhnlich vielen weiteren *Trechus*-Arten. *Trechus rotundipennis* und *T. longicollis* MEIXNER, 1912 bevorzugen nasse Standorte, an denen *T. pohorjeensis* nicht vorkommt. *Trechus limacodes* DEJEAN, 1831, *T. constrictus* SCHAUM, 1860 und *T. alpicola* STURM, 1825 sind an feuchte, schattige Waldstandorte gebunden. *Trechus pohorjeensis* bevorzugt halboffene und nur mäßig feuchte Standorte an Waldrändern mit reicher Krautschicht oder Wiesen, wo er gelegentlich zusammen mit *T. splendens* zu finden ist. *Trechus pohorjeensis* ist in gestörten Biotopen etwas häufiger als in naturbelassenen, wie zum Beispiel am Rande von Parkplätzen und Skipisten oder in verwachsenen Straßengraben. In niederen Lagen des Pohorje konnte ich diese Art nicht nachweisen, dafür aber *Trechus rotundipennis*, *T. croaticus* DEJEAN, 1831, *T. andreinii* stat.n., *T. schoenmanni* und *Duvalius exaratus* (SCHAUM, 1860). Mit elf flugunfähigen Arten ist das Pohorje ein Hotspot an Diversität des Tribus Trechini in Europa.

***Trechus schoenmanni* DONABAUER & LEBENBAUER, 2005 (Abb. 1, 4, 7)**

Locus typicus: Slowenien, Radlje.

Untersuchtes Material (336 ex.): Österreich: Steiermark: Friedberg; Mönichwald; Birkfeld; Anger; Stubenberg am See; Puch bei Weiz; Laßnitzthal; Riegersburg; Feldbach; Bad Gleichenberg; Stadner Kogel; Sausal; Kreuzberg; Arnfels; Spielfeld; Wies; St. Oswald ob Eibiswald; Radlpass. Burgenland: Minihof Liebau. Ungarn/Burgenland/Slowenien: Drei-Länder-Ecke. Slowenien: Radlje ob Dravi; Brezo; Ozbalt; Fala; Podturn.

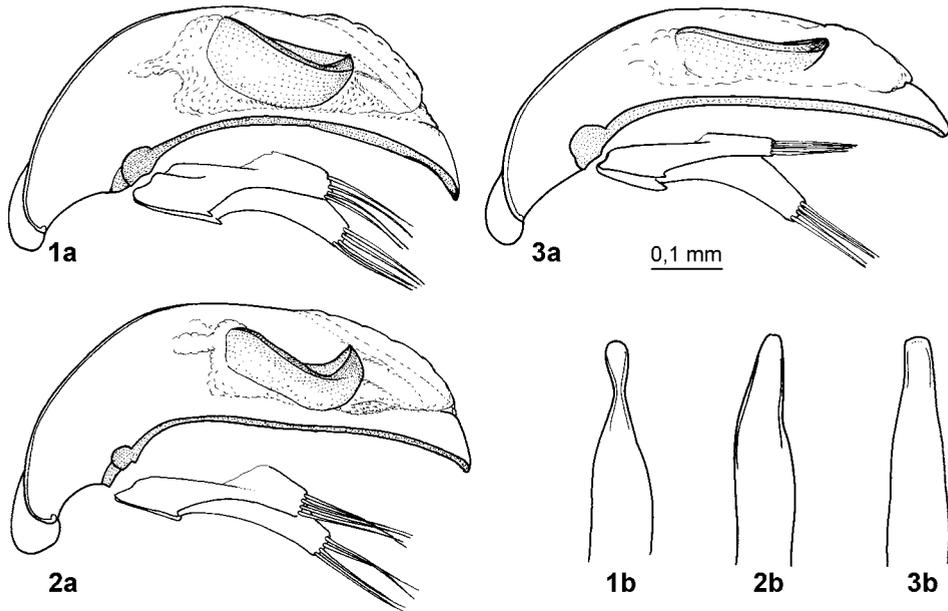


Abb. 1–3: Aedeagus in lateraler (a) und dorsalapikaler (b) Ansicht. (1) *T. schoenmanni*, Holotypus; (2) *T. andreinii* stat.n., Pohorje/Bachergebirge, Ruse bei Maribor; (3) *T. pilisensis* westlich vom Soboth Pass (Kärnten).

Verbreitung (Abb. 4): In der Originalbeschreibung (DONABAUER & LEBENBAUER 2005) gingen die Autoren von einer sehr begrenzten Verbreitung im Poßruck (Grenzgebiet Steiermark/Slowenien) aus. Zahlreiche neue Funde zeigen jedoch, dass diese Art in Österreich wesentlich weiter verbreitet ist: im südlichen Burgenland (auch im unmittelbar angrenzenden Ungarn und Slowenien) und in großen Teilen der südlichen und östlichen Steiermark mit illyrischem Klima. Im Gegensatz zu *T. pilisensis* CSIKI, 1918 ist *T. schoenmanni* ausschließlich in der kollinen Stufe der Alpenausläufer und des Alpenvorlandes zu finden und meidet eindeutig den Bereich der Alpen. Bisher gelangen keine Nachweise in Kärnten oder Niederösterreich. Die Verbreitung im östlichen Slowenien wurde bisher nicht näher untersucht. Diese Art ist vermutlich auch dort wesentlich weiter verbreitet als bisher bekannt, wie ein Fund in Podturn nahe Novo Mesto belegt.

***Trechus andreinii* JEANNEL, 1921 stat.n. (Abb. 2, 4)**

Locus typicus: Slowenien, Julische Alpen, Kamno.

Untersuchtes Material (389 ex.): Italien, Friaul: Matajur; Passo di Tanamea; Pozzo del Maiale; Pradis di Sopra; Sella Carnizza; Slowenien: Adovska planota, Straza, Velka prepodna; Bohor, Sevnica; Bukovska Vas; Ilirska Bistrica, Dolenje; Lubnik; Kocevski Rog; Postojna, Ravnik; Ruse; Sajevce, Ucicnik; Skofja Loka; Trbonje; Trbovlje, Kum; Vuhred; Kroatien: Crni Lug; Delnice, Kupjak; Mrzla Vodica.

Taxonomie: Diese Art ist innerhalb der sechs Vertreter der *T. subnotatus*-Gruppe aus dem Alpenraum ausgezeichnet durch das Fehlen von hellen Flecken auf den Elytren (Unterschied zu *T. fairmairei* PANDELLE, 1867 und *T. schwienbacheri* DONABAUER &

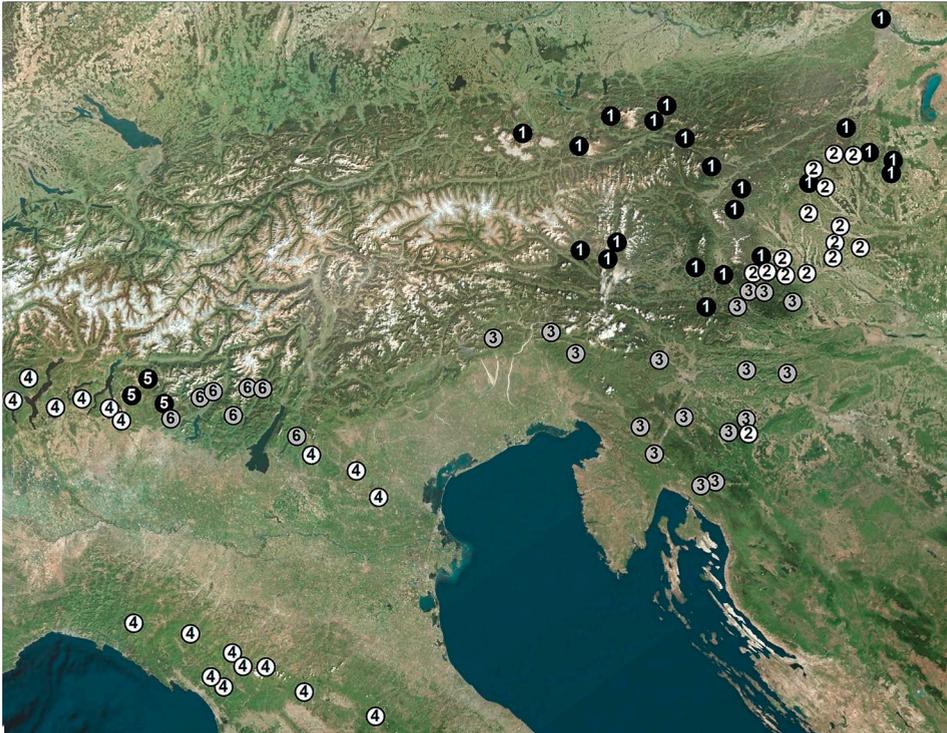


Abb. 4: Verbreitung der Arten der *Trechus* (s.str.) *subnotatus*-Gruppe in den Ostalpen: 1 – *T. pilisensis*, 2 – *T. schoenmanni*, 3 – *T. andreinii* stat.n., 4 – *T. fairmairei*, 5 – *T. kahleni*, 6 – *T. schwienbacheri*.

LEBENBAUER, 2003), den breit verrundeten Apex des Aedeagus in dorsoapikaler Ansicht (Abb. 2b, Unterschied zu *T. schwienbacheri* und *T. schoenmanni*), den schwach aber deutlich abgelenkten, schnabelartigen Apex des Aedeagus in lateraler Ansicht (bei *T. pilisensis* etwas variabel, aber zumeist schwächer ausgeprägt und stärker bei *T. irenis* CSIKI, 1912 aus Kroatien) sowie die apikal stark aufgebogene Kopulationslamelle im Innensack des Aedeagus in lateraler Ansicht (Abb. 2a, deutlichster Unterschied zu *T. pilisensis* Abb. 3a). Im Habitus ist *T. andreinii* stat.n. von *T. pilisensis* und *T. schoenmanni* nicht zu trennen.

Verbreitung (Abb. 4): Etwas westlich vom Tagliamento ostwärts über fast ganz Slowenien südlich der Draava und im nördlichen Kroatien. Bisher sind keine Nachweise aus Österreich gelungen, obwohl es Vorkommen wenige Kilometer südlich der Grenze zwischen Österreich und Slowenien gibt. Auffällig sporadische Vorkommen in den Bergen des slowenischen Karstes, wo dieser hygrophilen Art zumeist der Lebensraum fehlt. Die Ostgrenze und die Südgrenze der Verbreitung bleiben ungeklärt. Mir liegen Exemplare aus Serbien (Fruška Gora) vor, die vielleicht zu dieser Art gehören. Niemals konnten zwei Arten der *T. subnotatus*-Gruppe syntop gefunden werden.

Diskussion: Die Aufsammlungen ergeben, dass die meisten slowenischen Populationen weder zu *T. pilisensis* noch zu *T. schoenmanni* gehören. Diese Populationen sind variabel (Größe, Färbung, Ausprägung der Flügeldeckenstreifen) und von jenen im Habitus kaum zu unterscheiden, allerdings genitalmorphologisch konstant unterschiedlich. Sie gehören

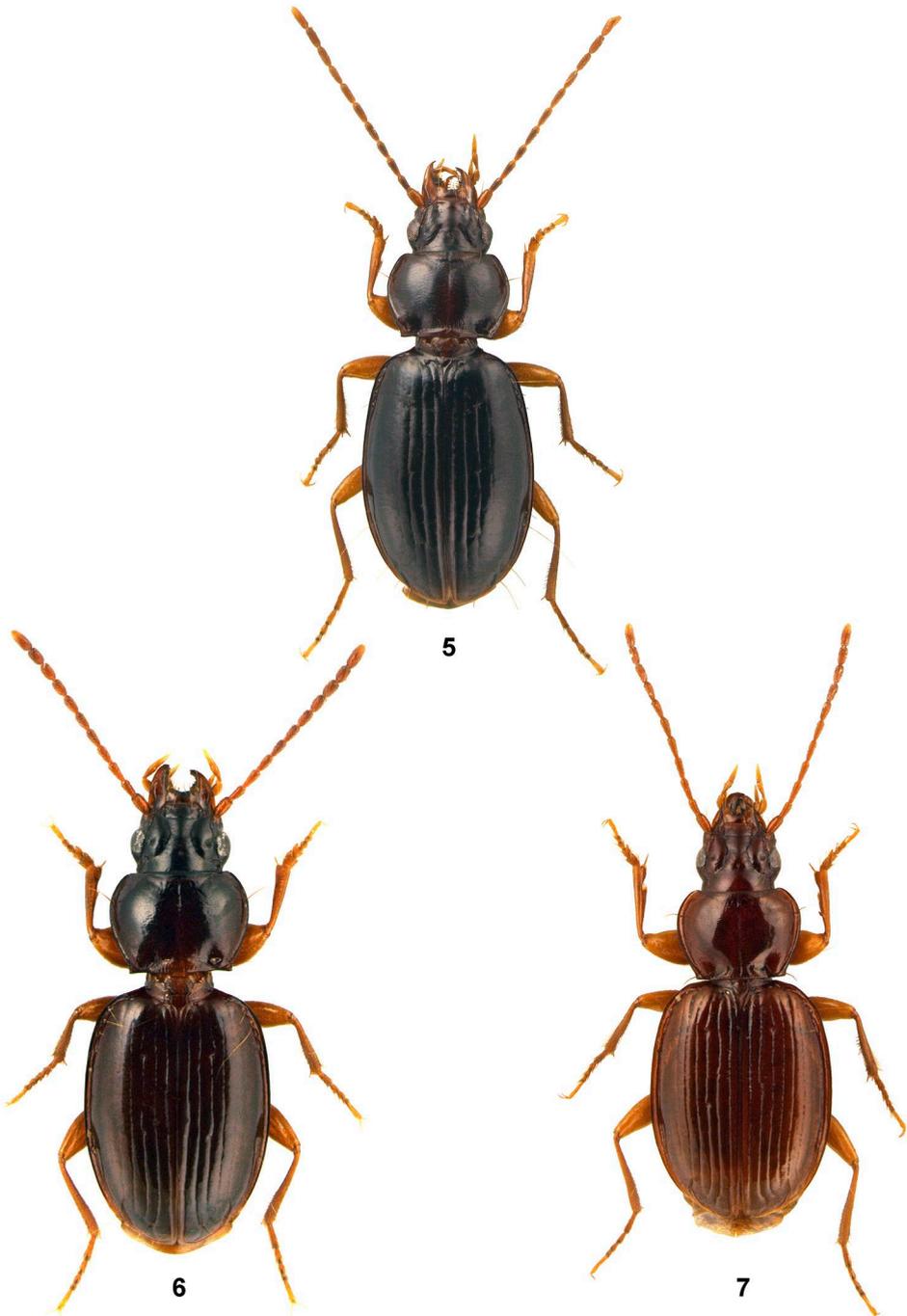


Abb. 5–7: Habitus von (5) *Trechus (Epaphius) rivularis*, (6) *Trechus pohorjeensis* und (7) *Trechus schoenmanni*.

daher zu einer einzigen Art, *T. andreinii* stat.n., die von JEANNEL (1921) als *T. pilisensis andreinii* beschrieben und vom selben Autor (JEANNEL, 1927) wenig später – zu Unrecht – mit *T. pilisensis* synonymisiert wurde.

Literatur

- DONABAUER M., 2006: Eine neue Art der *Trechus* (s.str.) *montanellus*-Gruppe aus den Südostalpen (Coleoptera: Carabidae). – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 58: 31–38.
- DONABAUER M. & LEBENBAUER T., 2003: Zwei neue Arten der Gattung *Trechus* CLAIRVILLE, 1806 aus den Südalpen (Coleoptera, Carabidae). – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 55: 1–8.
- DONABAUER M. & LEBENBAUER T., 2005: *Trechus schoenmanni* sp.n. – ein endemischer Carabide aus Österreich und Slowenien (Coleoptera: Carabidae). – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 57: 1–10.
- JEANNEL R., 1921: Notes sur les Trechini (Coleoptera Carabidae). – Buletinul Societății de Științe din Cluj 1: 154–170.
- JEANNEL R., 1927: Monographie des Trechinae (2). – L'Abeille 33: 1–592.
- Anschrift des Verfassers: DI Martin DONABAUER, Castellezgasse 1/7, 1020 Wien, Österreich (Austria). E-Mail: donabauer@gmx.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Donabauer Martin

Artikel/Article: [Neue Nachweise wenig bekannter Trechus-Arten \(Coleoptera: Carabidae: Trechini\) aus den Ostalpen 73-78](#)